

## Semesterauftakt 2007, Begrüßungsrede

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, Studierende, wertige Gäste,

zum heutigen Semesterauftakt an der HBK Braunschweig möchte ich Sie sehr herzlich begrüßen. Schon gestern waren einige von Ihnen zu Gast bei der Eröffnung unserer Ausstellung mit Johannes Brus, und ich möchte alle, die keine Gelegenheit dazu hatten, noch einmal einladen, sich diese beeindruckende Ausstellung nicht entgehen zu lassen. Hier nimmt ein Hochschullehrer und bedeutender Künstler nach 21jährigem erfolgreichem Wirken an der HBK seinen Abschied mit einem besonderen Geschenk, das auch ganz wörtlich zu verstehen ist, denn er hat unserer Sammlung gleich zwei Werke überlassen. Eine schöne Geste zum Semesterauftakt, die im Kollegenkreis hoffentlich „Schule an der Hochschule“ macht!

Damit bin ich beim Thema des heutigen Abends. Nach einem kurzen Resümee zur Hochschulentwicklung im letzten Semester freue ich mich, Ihnen im Anschluss noch zwei weitere Programmpunkte ankündigen zu können: Die Verleihung des mit 1000 EUR dotierten DAAD-Preises an ausländische Studierende, der in diesem Jahr an Alessandro Grassi aus der Klasse Heinz-Günter Prager geht. Für die Jury wird Prof. Birgit Hein die Begründung vortragen und die Urkunde übergeben.

Zuvor aber freue ich mich ganz besonders auf einen Festvortrag, der in guter Tradition wieder von einem auswärtigen Gast übernommen wird und ein übergeordnetes, aber uns direkt berührendes Thema hat **„Interdisziplinäre Fragestellungen in Musik, Kunst und Film“**. Dr. Christoph Metzger, Musikwissenschaftler und Kurator wird hierzu sprechen, als Lehrbeauftragter und Veranstaltungspartner unserer Klangkunst den meisten kein Unbekannter mehr.

Lassen Sie mich aber zunächst ein paar Gedanken zur Hochschulentwicklung vorweg stellen.

Die Hochschule steht bei den Lehrenden mitten in einem Generationswechsel, der alle Kernbereiche erfasst hat und uns auch im nächsten Jahr beschäftigen wird. Aufwändige Berufungsverfahren, vakante Stellen und Neuausschreibungen, Verabschiedungen langjährig hier Lehrender binden die Energien aller drei Fachkommissionen. Gerade gestern habe ich drei Kolleginnen und Kollegen der Freien Kunst und Kunstwissenschaft in den Ruhestand verabschiedet: Birgit Hein, Johannes Brus und Eckhart Bauer – auch Vera Bourgeois hat uns zum Ende des Sommersemesters mit Ablauf ihrer befristeten Professur verlassen. Das sind, zusammengenommen, allein 76 Jahre Engagement für die HBK, die Qualität ihrer Lehre und ihres Profils, die nicht so schnell zu ersetzen sind. Kaum haben sich neu berufene Kolleginnen und Kollegen wie Candice Breitz, Annette Tietenberg oder Michael Brynntrup eingearbeitet, kommen weitere wie Olav Christopher Jenssen oder z.T. Vertretungsprofessuren hinzu wie z. B. Roland Schappert, Anna Gollwitzer oder Thomas Rentmeister in der Freien Kunst, Dr. Michael Mönninger für die Kunstwissenschaft. Sie alle möchte ich heute Abend sehr herzlich begrüßen und schon jetzt zu einer Abendveranstaltung am **4. Dezember ab 20:30 Uhr** in die Aula einladen, bei der Gelegenheit zum Kennenlernen – auch über die eigene Fachkommission hinaus - gegeben sein wird.

Aber auch bei den Studierenden zeichnet sich ein Generationswechsel ab: 258 Neuzugänge konnten wir vor zwei Wochen hier begrüßen, die sich für die HBK Braunschweig entschieden haben. 85 % haben sich für die neuen Bachelor-Studiengänge eingeschrieben, die übrigen für ein Diplom in der Freien Kunst. Wir sehen eine neue, kritische (und hoffentlich auch konstruktive) Generation von Studierenden als unseren Kunden. Denn sie zahlen Studienbeiträge, die mit 500 EUR pro Semester vor einem Jahr eingeführt wurden. In dieser Zeit hatten wir Gelegenheit, unser Ziel eines transparenten und im Sinne der Studierenden definierten Umgangs mit Studienbeiträgen für die Verbesserung der Studienbedingungen und der Lehre weiter zu verfolgen: Ihre Mitbeteiligung, ja Mitgestaltung ist gewünscht bei vielen Themen, auch bei der Studentischen Selbstverwaltung und in Gremien der Hochschule. Neben neuen Hörsälen, Ausstattungsverbesserungen, Projekträumen in der Jahnstraße, Materialkostenzuschüssen, Erstsemestertutorien und

verlängerten Öffnungszeiten unserer Bibliothek sollen demnächst auch neue Leseplätze, Projekträume und Stipendien aus Studienbeiträgen bereit gestellt werden. Ich lade Sie ein, daran mitzuwirken.

Die Studienstruktur der HBK Braunschweig hat sich von einem einst statischen Drei-Säulen-Modell innerhalb weniger Jahre zu einem komplexen Clustermodell mit dichter Verflechtung aller Studiengänge gewandelt. Das „Braunschweiger Modell“, die intendierte Interdisziplinarität wurde durch den Bologna-Prozess mit Leben erfüllt, dennoch galt und gilt es weiterhin, auch bewährte Gestaltungsfreiräume offen zu halten. In der Freien Kunst ringen wir nach erfolgreicher Neukonzeption des Meisterschülerstudiums nun um das Modell eines reformierten Diplomstudienganges, und wichtige Meilensteine müssen mit den Akkreditierungsverfahren im November genommen werden, die neben unseren Künstlern auch die Designer und Kunstwissenschaftler betreffen. Nächste Stationen sind dann die Konzeptionen integrierter Masterstudiengänge und PhD – beides in der Entwicklung.

Viel tut sich bei der Weiterentwicklung unserer „Brückenköpfe“ nach außen, das sind neben dem Institut für Kunstwissenschaft unsere Institute für Medienforschung und das neu gegründete Institut für Transportation Design unter der Leitung von Prof. Stefan Rammner. Wir erwarten mit Spannung die Eröffnung am 7. November. Neuprofilierung, Ausstrahlung, Kommunikation von bedeutenden, auch neuen Forschungsschwerpunkten steht auf dem Programm unserer Institute. Damit vor allem gelingt es der HBK zunehmend, sich mit Alleinstellungsmerkmalen in der Forschungslandschaft zu profilieren, mit Braunschweig als „Stadt der Wissenschaft“ zu vernetzen, die Kontakte zu Förderern und Unternehmen zu intensivieren und schließlich als Kunsthochschule Niedersachsens im Bewusstsein dieser Region noch deutlicher hervortreten. So gelang es auch durch die erfolgreiche und noch nicht abgeschlossene Mitwirkung der HBK in der „Ideenküche Braunschweig“ mit einer Reihe von interdisziplinären Projekten unseren Status zu stärken, und ich freue mich über die Einladung der TU, künftig auch im „Haus der Wissenschaften“ mitzuwirken.

Ein Highlight zu diesem Thema wird das Symposium zu Wissenschafts-Events sein, unter Leitung unserer Kommunikationsdesignerin und Vizepräsidentin für Forschung, Regina Henze am 15. und 16. November veranstaltet.

Auch auf der Ideenexpo Hannover und diversen Hochschulmessen war und ist die HBK aktiv vertreten, eine gute Möglichkeit des Hochschulmarketings, das wie auch unser Erscheinungsbild noch weiter profiliert werden soll. So kommt dem Wissenschafts- und Qualitätsmanagement unter Leitung von Ellen Fischer eine immens große Bedeutung an der HBK zu. Gemeinsam diskutieren und entwickeln wir wichtige Anstöße, etwa für Großanträge, für ein Karrierebüro, für einen Design Award Niedersachsen in Kooperation mit dem Design Transfer und vieles mehr, das auch Lehrenden und Studierenden echten Service bietet. Und dem Team von Anne Prenzler ist es gelungen, ein wirklich professionelles Ausstellungs- und Veranstaltungsmanagement aufzustellen, das auch immer erfolgreicher externe Projekte auf Einladung von Unternehmen in Braunschweig und der Region kuratiert. So konnten eine Vielzahl neuer Kooperationen durchgeführt und begonnen werden, insbesondere mit der Volkswagenbank.

Die HBK Braunschweig will eine generationsübergreifende Hochschule sein. Das stark nachgefragte Gasthörer- und Seniorenstudium bedarf einer dringenden Neukonzeption – es ist ein attraktives Entwicklungsfeld, aber bisher ein Stiefkind in unserer Planung. Kürzlich konnte eine Kooperationsvereinbarung zu Lehrangeboten der überfachlichen Professionalisierung mit der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel abgeschlossen werden, und diesen Bereich haben wir parallel an der HBK mit einer **„Zentralen wissenschaftlichen Einrichtung für den überfachlichen Professionalisierungsbereich, Weiterbildung und mediengestütztes Lehren und Lernen“** (Ltg.: K.H. Eden) institutionalisiert. Hier wird auch E-Learning erprobt. Die bereits begonnene Diskussion um Hochbegabungsförderung ist weiterzuführen, und wir wollen zu Beginn des Wintersemesters ein erstes Resümee der Testphase mit Schülern und Lehrern an Braunschweiger Gymnasien unter der Leitung von Regine v. Monkiewitsch ziehen, die sich auf ein Frühstudium an der HBK vorbereiten, nicht nur in der Freien Kunst. Hier gibt es noch viel zu tun, und nicht alles auf einmal kann angegangen werden.

Hochschulpolitisch wird sich die HBK auf den übergeordneten Plattformen der niedersächsischen Hochschulen, der bundesdeutschen Kunsthochschulen und der Hochschulrektorenkonferenz weiter intensiv artikulieren. Landesthemen sind vorrangig der Hochschulpakt 2020 und die Vorbereitung zur Erneuerung des Zukunftsvertrages mit dem Land Niedersachsen. Da es unter den Kunsthochschulen noch kein Ranking gibt, ist für uns die Teilnahme an Fächer-Rankings besonders ausschlaggebend. Erzielten unsere Designer hier hervorragende Plätze im letzten Jahr, so muss unsere Position, etwa in den Medienwissenschaften, dringend aktualisiert werden. Seit Mai mischen wir uns als stimmführendes Mitglied aktiv in die Hochschulrektorenkonferenz ein, nachdem dieses durch Änderung der HRK-Statuten endlich auch für Kunst- und Musikhochschulen möglich wurde. Nur durch dieses aktive Engagement und

Zusammenwirken ist es möglich, die HBK Braunschweig im Wettbewerb gut zu positionieren und attraktiv zu machen.

Dazu bedarf es aber auch einer motivierten und gut aufgestellten Verwaltung, und Gerhard Baller ist es zu verdanken, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer mehr erkennen, dass das Aufzeigen von Gestaltungsspielräumen für Lehrende und Studierende eine attraktive Aufgabe und Herausforderung sein kann und jeder Beitrag zählt. Mit der vor zwei Jahren begonnenen Verwaltungsreform sind inzwischen weitere Meilensteine erreicht – derzeit analysieren wir mit externer Beratung die Hauptgeschäftsprozesse, um wirkliche Synergien zu erzielen. Neue Arbeitsgebiete wurden identifiziert und personelle Lücken konnten geschlossen werden.

Noch viele Themen mehr gäbe es, etwa die fortschreitende Internationalisierung oder Überlegungen zur Entwicklung neuer Hochschulstandorte, Bauplanungen und anderes, aber ich möchte hier abbrechen mit einem großen Dank für das Engagement aller Hochschulangehöriger und mit dem Verweis auf unsere Leitbilddiskussion, die nach anderthalbjähriger Arbeit in Kürze zu Ende geht. Mein besonderer Dank geht hier an Lutz Röttger, der diese Endphase intensiv begleitet. Alle Hochschulangehörigen haben sich in intensiver, statusübergreifender Auseinandersetzung auf ein tragfähiges Leitbild verständigt, das die allgemeinen Leitziele unserer Kunsthochschule und deren fachspezifischen Ausrichtungen gleichermaßen berücksichtigt. **Wir alle haben die Verantwortung, dieses Leitbild nicht nur zu lesen, sondern auch zu leben. Im Zentrum steht keine einzelne Fachdisziplin, sondern die kreative, interdisziplinär gebildete, künstlerisch/und oder wissenschaftlich ausgerichtete Persönlichkeit. Im Zentrum stehen unsere Studierenden.**

So ist es kein Zufall, dass unser heutiger Gast für den Festvortrag, Christoph Metzger, das Thema Interdisziplinarität in den Künsten in den Vordergrund stellt, und ich bedanke mich sehr für sein Kommen. Erst vor kurzem, bei einem Klangkunstevent unter Leitung von Ulrich Eller als Auftakt zum Usedomer Musikfestival habe ich Christoph Metzger als Organisator kennen gelernt und war beeindruckt von seiner Pionierarbeit, seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen und seinen Visionen, mit denen er Projekte und Festivals an der Schnittstelle von Freier Kunst, Film, Musik und Ästhetik vorantreibt.

Er studierte von 1983 bis 1990 Musikwissenschaft, Philosophie, Film- und Fernsehwissenschaft sowie Kunstgeschichte an der Goethe-Universität Frankfurt/Main sowie an der Hochschule der Künste Berlin, u.a. bei Jürgen Habermas, hat sich durch diverse Lehrtätigkeiten im In- und Ausland sowie richtungsweisende Veröffentlichungen und Auszeichnungen qualifiziert. Mehr dazu jetzt von Christoph Metzger selbst, und ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Barbara Straka

Präsidentin der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Alle Bild- und Textrechte liegen bei dem Autor. Jegliche Vervielfältigung, Verlinkung oder Weiternutzung bedarf der Zustimmung durch den Autor. Auszugsweiser Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet, sofern die Redaktion davon vorab informiert wird. Das Copyright betrifft alle Seiten und Bestandteile dieser Domain.

